



Auch in diesem Jahr werden zahlreiche Aussteller ihre Produkte und Maschinen beim Gemüsebau-Feldtag in Schifferstadt vorstellen. Dabei reicht die Wertschöpfung vom Saatgut bis zur Ernte. Wichtig für alle Besucher: Die Anfahrt zum Queckbrunnerhof ist nur über Dannstadt möglich aufgrund von Bauarbeiten an der L 454.
Foto: Setzpfand

Gemüsebau-Feldtag in Schifferstadt

Am Donnerstag, 8. September auf dem Queckbrunnerhof

Der traditionelle Pfälzer Gemüsebau-Feldtag in Schifferstadt gehört nicht nur für die Gemüsebauern vor der Tür zu einem Muss, sondern inzwischen auch für sämtliche Gemüsebauern aus den benachbarten Bundesländern sowie den benachbarten Ländern wie der Schweiz und Frankreich. Auch in den vergangenen zwei Jahren bewiesen die Veranstalter, dass die systemrelevante Gemüsebaubranche fähig ist, im Freiland den Austausch zwischen Züchtern und Anbauern coronakonform durchzuführen.

Wie in den Vorjahren auch werden die Gemüsebauberater des DLR Rheinpfalz gemeinsam mit dem Team vom Queckbrunnerhof zahlreiche Felder unterschiedlicher Kulturen vorbereitet haben, um verschiedene Versuchsanstellungen zu präsentieren und so wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis zu transferieren.

Die Düngung ist und bleibt ein großes Thema

Konkret geht es in diesem Jahr um folgende Versuche:

- Sortenversuch zur Weiterverarbeitung und Pflanzengesundheit in Öko-Rote Bete
- Düngeversuche in Öko-Brokkoli und Öko-Porree
- Sortensichtung Kartoffel
- GeoSenSys – Projektversuche

- Düngung Chinakohl mit stickstoffbindenden Bakterien
- Einsatz von Zusatzstoffen/ Netzmitteln in unterschiedlichen Kulturen
- Zwischenfrüchte

Natürlich werden auch bei diesem Gemüsebau-Feldtag wieder zahlreiche Aussteller rund um die Gemüsebaubranche ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten. Die Maschinenhersteller und Händler sorgen dafür, dass wieder eine Maschinenvorführung stattfinden kann, in der die neuesten Entwicklungen direkt auf den Feldern im praktischen Einsatz gezeigt werden können.

Eine einmalige Aktion, die sonst nur mit einzelnen Händler organisiert werden kann – beim Gemüsebau-Feldtag in Schifferstadt sind alle wichtigen Hersteller vor Ort wie Kress Umweltschonende Landtechnik (K.U.L.T.), Ferrar-

ri, Forigo, Mulch-Tec, Steketee, Einböck sowie die Landmaschinenhändler Petri, Fischer, Agrom und Agrarvis.

Besuch auf Feldtag als Praxis in Sachkunde anrechnen lassen

Erstmals ist es möglich den Gemüsebau-Feldtag als Praxisteil der Sachkunde-Pflanzenschutz zu nutzen. Dies ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich unter www.dlr.rlp.de/DLR-RLP/Termine/nach-Datum/DLR07236 – oben rechts geht es zur Online-Anmeldung. So kann der Feldtag als Praxisteil (2,5 Stunden) mit einem Theorieteil (online von 1,5 Stunden) des LTZ Augustenberg am 10. November oder des DLR Rheinpfalz am 1. Dezember kombiniert werden. Am 10. November von 10 bis 12 Uhr bietet die LTZ Augustenberg folgendes Programm: Aktuelles im Pflanzenschutz/ rechtliche Grundlagen, Kerstin Hüsgen, LTZ Augustenberg und Pflanzengesundheit bei Kartoffeln, Mitarbeiter des KÖL, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück. Am 1. Dezember von 15 bis 16.30 Uhr bietet das DLR Rheinpfalz folgendes Programm: Aktuelles im Pflanzenschutz, Jochen Kreiselmaier, DLR Rheinpfalz

- Rechtliche Grundlagen, Frieder Leo Lutz, DLR Rheinpfalz
- Ergebnisse aus den Versuchen zum Falschen Mehltau in Bio-Zwiebeln, Dr. Sebastian Weinheimer, DLR Rheinpfalz.



MARKTKOMMENTAR ZWIEBELN

Hitze und Trockenheit schmälern den Ertrag

Die Marktlage bei Zwiebeln ist in nahezu allen Anbauregionen durch die Hitze und Trockenheit geprägt. Während die ersten überwinterten Zwiebeln und die Steckzwiebeln noch knapp durchschnittliche Erträge brachten, bleibt der Zuwachs bei den Sommersaatzwiebeln deutlich hinter den Mengen anderer Jahre zurück. Ertrags- einbußen und das Fehlen großer Kaliber sind die Folge.

Weniger und kleinere Kaliber geerntet

Damit ist der saisonübliche Preisrückgang in Deutschland im Übergang auf die Saatzwiebeln in diesem Jahr nicht eingetreten. Zur Monatsmitte August werden für gelbe Speisewiebeln Preise von 35 bis 36 Euro/100kg in Bigbags ab Station genannt. Im vergangenen Jahr lagen

die Preise in der zweiten Augusthälfte nur noch bei 25 Euro / 100 kg ab Station. In den Niederlanden hat sich bereits ein Preisanstieg etabliert.

Anbauflächen wurden reduziert

Dies ist eine untypische Situation zum aktuellen Saisonstand und zeigt die außergewöhnlichen Umstände, die auch für den Zwiebelanbau in den Niederlanden gelten. Gestützt wird diese Entwicklung in den Niederlanden durch ein gut angelaufenes Exportgeschäft.

Nicht nur die Erträge fallen in weiten Teilen begrenzt aus, auch die Anbauflächen sind in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgefahren worden. Für Deutschland wird bei gelben Speisewiebeln eine verringerte Anbaufläche um 12 Prozent erwartet. Rote Zwiebeln und Bio-Zwiebeln sind aufgrund durch-

weg starker Nachfrage auf größeren Flächen angebaut worden. 2021 erreichten sowohl die Anbauflächen als auch die Erträge im deutschen Zwiebelanbau ihr bisher höchstes Niveau. Auf einer Fläche von 14 500 ha wurden 664 000 t Zwiebeln geerntet. Damit überstieg die Produktion die des Vorjahres um 27 Prozent oder 140 000 t und sorgte für eine lang anhaltende Versorgung mit deutscher Ware. Einige Vermarkter konnten bis zum Anschluss an die neue Saison deutsche Zwiebeln aus speziellen Langzeitlagern an den Einzelhandel liefern.

Gelbe Zwiebeln verlieren an Fläche, Rote legen zu

Auch europaweit überwiegen Flächeneinschränkungen. Diese entfallen vor allem auf gelbe Zwiebeln, für rote Zwiebeln werden in den meisten Ländern Flächenausweitungen prognosti-

ziert. So wurden die Flächen auch in Frankreich und Polen im unteren zweistelligen Bereich verringert. Beide Länder berichten über deutliche Ertragseinbußen aufgrund der extremen Witterung. Die Niederlande, europaweit größter Produzent von Zwiebeln, haben die Anbauflächen von Saatzwiebeln nach erster offizieller Schätzung um 2 800 ha oder 9 Prozent eingeschränkt.

Damit bewegen sich die diesjährigen Flächen wieder auf dem Niveau des Jahres 2020. Damals wurden in Rheinland-Pfalz 1 700 ha mit Bundzwiebeln belegt und zirka 1 600 ha mit Trockenzwiebeln.

Im langjährigen Trend ist die Zwiebelanbaufläche bundesweit deutlich gestiegen, gegenüber dem Jahr 2000 hat sie sich beinahe verdoppelt.

*ami, Kommentar
Obst und Gemüse*

Um den Feldtag als Praxistag anerkennen zu lassen, müssen sich die Besucher online anmelden sowie am Tag direkt an den Einlässen registrieren und sich beim Verlassen des Geländes abmelden. Nach den Online-Veranstaltungen werden gegen 10 Euro Gebühr die Nachweise verschickt.

Saatguthersteller gut vertreten

In der Nachbarschaft zum Queckbrunnerhof liegt die Niederlassung von Enza Zaden Deutschland. Auf Nachfrage sagte Matthias Bauer, der Vertriebsleiter von Enza Zaden Deutschland, dass das Saatgutunternehmen für den 8. September vor allem Kunden aus dem deutschsprachigen Raum einlädt, teils auch internationale Kunden je nach Lage von Corona.

Aufgrund der immer noch anhaltenden Pandemie werden nur Gäste mit Voranmeldung eingelassen. Weshalb es sinnvoll ist,

sich unter www.enzazaden.com anzumelden.

Auf dem 1,5 ha großen Gelände von Enza Zaden wurde ein breites Sortiment von 250 unterschiedlichen Sorten vorbereitet. „Das ist die wichtigste Veranstaltung des Jahres für unseren Standort“, sagte Bauer. Jede Sorte erhält ein Beet. Seit Februar seien die Mitarbeiter mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Auch die Firma Syngenta hat eine Fläche mit ihrem 250 Arten umfassenden Saatgutportfolio angelegt, um dort die neuesten Züchtungen an Salaten, Kohl,

Zucchini und vielem anderen zu präsentieren. Das Pflanzenschutzteam von Syngenta ist ebenso vor Ort und berät die Gemüseanbauer zu aktuellen Problemen.

Auch die Mitarbeiter von Bayer CropScience, Certis und Belchim werden den Gemüseanbauern gerne Rede und Antwort stehen zu aktuellen Zulassungen, neuen Entwicklungen sowie dem Einsatz der Pflanzenschutzmittel bei enormer Hitze, die dieses Jahr viele Erzeuger vor große Herausforderungen stellt. Die Balance zwischen Bewässerung,

Pflanzenschutzmitteleinsatz und Verbrennungen ist für jede Kultur, jedes Stadium und jede Bodenart stets neu zu definieren, was ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl von den Gemüseanbauern verlangt.

Die Mitarbeiter des DLR Rheinpfalz und alle Aussteller freuen sich auf den Besuch aller Gemüseanbauer. Ein wichtiger Hinweis ist bei der Anfahrt zu beachten: Die L 454 wird derzeit erneuert und daher kann der Queckbrunnerhof nur von Dannstadt her angefahren werden. *zep*